

# DIE FRANZÖSI- SCHE SPRACHE IN DER WELT

Synthese

2018



# INHALT

Vorwort	3
Einleitung	4

## TEIL 1

### Französischsprachige in der Welt

▪ Gebrauch und Zukunft der französischen Sprache	6
▪ Schätzung der Anzahl Französischsprachiger in der Welt	7

## TEIL 2

### Französisch lernen und unterrichten

▪ Panorama	10
▪ Diffusionsnetze und -instrumente	12
▪ Präsentationen pro Region und Land	13

## TEIL 3

### Die wirtschaftliche Dimension der französischen Sprache

▪ Wirtschaftliche Frankophonie	18
▪ Französisch im Beruf	19

## TEIL 4

### Französisch im Radio und auf Bildschirmen

▪ Der Platz des Französischen im Internet	22
▪ Die internationalen französischsprachigen Medien	22

# VORWORT

Die neue Ausgabe von *Die französische Sprache in der Welt* wird gespannt erwartet, da dieses Werk ermöglicht, eine Bilanz über die Realität der Frankophonie zu ziehen – eines Raums mit so weitläufigen Konturen, dass wir uns darin verlieren könnten.

Dieser Bericht, der zunächst als ein Werkzeug zum Austausch der Kenntnisse der französischen Sprache und ihrer Vitalität weltweit gedacht ist, gibt uns zudem Gelegenheit, die Auswirkungen der von der Frankophonie, sowie der ganzen Akteure, die mit ihrer Förderung und ihrer Diffusion betraut sind, durchgeführten Aktionen – insgesamt oder teilweise – zu bemessen. Er stellt eine nützliche Informationsquelle dar, um Nachforschungen zu stützen oder diejenigen zu informieren, die sich für die Vielseitigkeit der Situationen und sprachlichen und kulturellen Kontexte interessieren, die ein Zusammenspiel mit zahlreichen Bestandteilen und Auswirkungen charakterisieren: Sie sind sprachlicher, symbolischer, bildungsorientierter, sozialer, beruflicher oder auch medientechnischer, digitaler, ökonomischer, demografischer Art...

Diese Edition liefert uns noch mehr als die vorherigen eine Demonstration der Relevanz unserer Ambitionen, unserer Engagements und der Legitimität der Frankophonie, diese an Seiten der Mitgliedsstaaten und -regierungen umzusetzen.

Wir wissen, in welchem Ausmaß die französische Sprache maßgeblich eine starke Bindung darstellt, um an allen Fronten solidarisch zu handeln. Dass sie die bedeutende Sprache der Kooperation, Affirmation, Sozialisierung, strategischen Konzertation, politischen Aktion und der internationalen Kommunikation ist. Sie ist die dritte Geschäfts- und Handelssprache und die einzige, die zusammen mit dem Englischen auf allen Kontinenten gesprochen wird. Sie ist zudem unbestritten die Sprache der Kreation und Innovation. Wirtschaft, Wissenschaften und Informationsgesellschaft werden täglich auf Französisch entwickelt, erdacht und praktiziert. Die französische Sprache ist Rechtssprache, Unterrichtssprache, Sprache zur Weitergabe von Kenntnissen, Sprache der Vermittlung und der Forschung. Wir lehnen die Idee an sich ab, dass gewisse Bereiche einer einzigen Sprache und somit einer einzigen Denkweise vorbehalten sind. Wir betrachten diese Abschottung als kontraproduktiv. Das menschliche Genie kennt keine Grenzen.

Unsere Fürsprache zugunsten der Mehrsprachigkeit innerhalb von regionalen und internationalen Organisationen beruht darauf, dass wir alle Völker berücksichtigen, die sich in der französischen Sprache widerspiegeln, damit wir ihre Erfahrungen, ihre Perspektiven anhören und das Beste aus ihren besonderen und diversen Optionen ziehen, für immer mehr Demokratie, mehr Zugehörigkeitssinn, mehr Miteinbeziehung und Innovation im Multilateralismus.

Auf geopolitischer und wirtschaftlicher Ebene ist die Frankophonie der Norden und der Süden, der Osten und der Westen. Auf kultureller Ebene stellt sie die kreolischen, südländischen, arabischen, farbigen und zahlreichen anderen Identitäten dar. Auf der sprachlichen Ebene sehen wir, wie sich die französische Sprache auf den fünf Kontinenten entfaltet und sich in eine herrliche Mosaik der Kulturen und eine Vielzahl anderer Sprachen eingliedert – Denn die über 6.000 der noch gesprochenen Sprachen werden in den Ländern des französischsprachigen Raums gesprochen.



Die immer weiter zunehmenden 300 Millionen Französischsprachigen, von denen der Großteil in den meisten Ländern jünger als 30 Jahre ist, stellen mehr denn je eine Kraft dar, die auf den fünf Kontinenten in der Lage ist, die Bereitschaft zu verkörpern, zu konstruieren, zu produzieren, auszutauschen, zu schaffen, zu erfinden, zu innovieren, Brücken zu schlagen, solidarisch voranzugehen und gemeinsame Lösungen zu finden. Das alles wird durch diese gemeinsame Sprache ermöglicht, die uns zusammenführt und einander begegnen lässt.

Diese Kraft hängt mit der Tatsache zusammen, wie es Léopold Sédar Senghor ganz treffend sagte, dass „unsere Frankophonie weder ein Turm noch eine Kathedrale ist, sondern sich in das glühende Fleisch unserer Zeit und unserer Anforderungen bohrt.“ Diese Gründungsworte erlegen sich uns wie eine Selbstverständlichkeit auf. Es ist gut, dass die Frankophonie zur Erfüllung der unermüdlich wiederholten Anforderungen in Sachen Frieden, Demokratie, Freiheiten, Krisenprävention, humaner Sicherheit, Ziele der nachhaltigen Entwicklung, Umweltschutz auf Anfrage ihrer Mitgliedsstaaten und an Seiten der Völker täglich Programme, Pläne und Strategien umsetzt. Diese werden in vielförmigen Aktionen von Teams aus überzeugten und engagierten Männern, Frauen und jungen Menschen und soliden Expertennetzen einsatzfreudig durchgeführt, wobei sie stark die lebenden Kräfte vor Ort und der Zivilgesellschaft miteinbinden.

*Die französische Sprache in der Welt 2018* bietet zudem eine strategische Infragestellung, eine Art Bilanz der Fragen und Herausforderungen, mit denen wir in so ausschlaggebenden Bereichen konfrontiert werden, zum Beispiel mit Investitionen ins Humankapital, geteiltem Wachstum, verantwortlicher und nachhaltiger inklusiver Entwicklung, Bildung, technischer und technologischer Berufsausbildung junger Menschen und Frauen, mit ihrer beruflichen Miteinbeziehung, ihren unternehmerischen Fähigkeiten, mit Digitalwelt und neuen Technologien, kulturellen Industrien und Medien. Auf der Grundlage von retrospektiven und zukunftsorientierten Arbeiten, die seit zwei Jahren mit dem Beitrag französischsprachiger herausragender Persönlichkeiten und Intellektueller durchgeführt werden, werden die Horizonte der Frankophonie nachgezeichnet.

Diese Edition und die daraus entstandene Synthese sind das Ergebnis einer Zusammenarbeit mit dem Verlagshaus Gallimard, das uns bei dieser Arbeit mit seinem ganzen Know-how und seiner langen Erfahrung geholfen hat. Wir hoffen, dass der Leser in diesem Werk alles findet, das seine Neugier stillt und ihm Vergnügen bei der Lektüre bereitet.

Michaëlle Jean  
Generalsekretärin der Frankophonie

# VORWORT

Mit 300 Millionen Sprechern ist das Französische mit einem Zuwachs von fast 10 % seit 2014 die 5. meistgesprochene Sprache der Welt, nach dem Chinesischen, Englischen, Spanischen und Arabischen. Die französische Sprache ist auf allen fünf Kontinenten präsent und hat alle Eigenschaften einer Weltsprache. Wie nur wenige andere zeichnet sie sich durch ihren Status und ihren Einfluss aus, den sie in verschiedenen Bereichen und Kontexten ausübt:

- offizielle Sprache in 32 Staaten und Regierungen und der Mehrheit der internationalen Organisationen;
- Unterrichtssprache für über 80 Millionen Personen in 36 Ländern und Territorien;
- Fremdsprache, die von über 50 Millionen Personen gelernt wird;
- Sprache der internationalen Medien (TV5MONDE, RFI oder France 24, aber auch Euronews, BBC News, des chinesischen Senders CGTN oder des russischen Senders RT);
- 4. Sprache des Internets.

Darüber hinaus wiegt die französische Sprache in direktem Bezug auf die Anzahl ihrer Sprecher und die ökonomische, demografische und politische Gewichtung des Raumes, den diese einnehmen, bedeutend für die Schaffung von Reichtümern, die dauerhafte Entwicklung und den internationalen Austausch auf nationaler, regionaler und weltweiter Ebene.

Schließlich ist die französische Sprache dank der Französischsprachigen im Laufe der Jahrhunderte zu einem Schmelztiegel der kulturellen Ausdrucksformen und sprachlichen Diversität geworden und zu einer der Matrizen einer möglichen „Zivilisation des Universellen“, wie es Léopold Sédar Senghor in seinem Wunschdenken nannte, von der erwartet wird, dass sie diverse Identitäten aufnimmt und miteinander dialogieren lässt, zahlreiche Vorstellungswelten, alle Spiritualitäten und ein breites Spektrum symbolischer Referenzen widerspiegelt.

*Die französische Sprache in der Welt* ist ein wissenschaftliches Werk und versteht sich zunächst

als objektives Informationsinstrument über die Präsenz und den Gebrauch des Französischen in den großen Tätigkeitsbereichen der Menschheit.

Auf diese Weise macht das Französische die verschiedenen Kontexte seiner Verbreitung und Interaktionen deutlich, die Einflüsse, die sich auf die Sprache auswirken und die sie ausübt, die Wahrnehmung ihrer Sprecher... Kurzum, die gesamte Komplexität, die mit einem Studienobjekt einhergeht, das so vielgestaltig ist wie eine Sprache.

Das in vier Abschnitte unterteilte Werk behandelt nacheinander folgende Themen:

1. **Die Französischsprachigen in der Welt**, zunächst werden die großen Herausforderungen in Verbindung mit der Zukunft des täglichen Gebrauchs des Französischen präsentiert und dann die neuen Schätzungen der Anzahl der Französischsprachigen;

2. **Lernen und Unterrichten der französischen Sprache**, in Form einer Bilanz und Analysen nach Regionen und Ländern, begleitet von Studien über die Netze und Instrumente zur Verbreitung, das digitale Schulungsangebot und offizielle Zertifizierungen;

3. **Die wirtschaftliche Frankophonie** mit der Kombination eines makroökonomischen Ansatzes an das Gewicht der Französischsprachigen und ihren Austausch, ganz besonders in den Sektoren der kreativen Industrien, und eines mikroökonomischen Ansatzes an den Mehrwert der französischen Sprache als Arbeitssprache;

4. **Der Einfluss der französischen Sprache in den internationalen Medien und im Internet**, wo sie laut zweier Studien an vierter Stelle steht, hinter dem Englischen, Chinesischen und Spanischen.

Diese Synthese greift die großen Linien der angesprochenen und studierten Themen des Werkes auf, das 2019 in dem Verlag Éditions Gallimard erscheint.

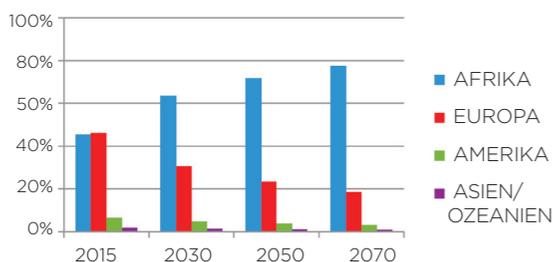
# TEIL 1

# FRANZÖSISCH- SPRACHIGE IN DER WELT

### GEBRAUCH UND ZUKUNFT DER FRANZÖSISCHEN SPRACHE

59 % der täglich Französisch Sprechenden befinden sich mittlerweile auf dem afrikanischen Kontinent. Die verschiedenen ausschlaggebenden Parameter, die auf die Vitalität der französischen Sprache, die Realität ihres Gebrauchs in mehrsprachigen Kontexten hindeuten, in denen sie sich heute überwiegend entwickelt, sowie die Herausforderungen, die ihren eventuellen Aufschwung beeinflussen (ausbildungsbezogene, normative, leistungsbedingte und symbolische Herausforderungen), sind also für mehrere Länder im subsaharischen Afrika, im Maghreb und im Libanon besonders zu studieren.

Schätzung der französischsprachigen Personenzahl pro Kontinent



Quelle: Datenerhebung von ODSEF (Marcoux und Richard, 2017)

Die hauptsächlichen Bedingungen für den Fortschritt des Gebrauchs des Französischen in diesen Gebieten hängen von der Demografie und vom Schulbesuch ab. Diese Themen wurden somit detailliert studiert, um die folgenden springenden Punkte herauszustellen:

- Der französischsprachige Raum profitiert von dem afrikanischen demografischen Wachstum;
- Trotz der beachtlichen Fortschritte, die in den letzten Jahren gemacht wurden, sind die Herausforderungen, die mit dem Schulbesuch unter guten Bedingungen und auf Französisch zusammenhängen, nur schwer zu erfüllen, viele Kinder gehen noch nicht zur Schule und andererseits ergaben die Umfragen von PASEC<sup>1</sup>, dass 71 % der Kinder in der zweiten Grundschulklasse kein ausreichendes Französischniveau haben, das ihnen erlaubt, eine klare Information, die mündlich mitgeteilt wird oder den Sinn einer Reihe geschriebener Worte zu verstehen;
- Die Anstrengungen zugunsten der Ausbildung der Lehrer und der Einsatz zwei-, oder mehrsprachiger Instrumente, deren Ergebnisse die Effizienz der Programme der Frankophonie IFA-DEM und ELAN zeigen, gehören zu den Prioritäten;

<sup>1</sup> PASEC 2014 – Leistungen der Schulsysteme im französischsprachigen subsaharischen Afrika: Kompetenzen und Erfolgsfaktoren in der Grundschule

- Die verschiedenen voraussichtlichen Szenarien der Anzahl der Französischsprachigen im Jahr 2070 bleiben offen: zwischen 477 Millionen und 747 Millionen Französischsprachiger.

Weitere Bedingungen, die mit den Praktiken der Sprechenden zusammenhängen, werden eher von dem Beherrschungsgrad der französischen Sprache bestimmt, der wiederum von mehreren Faktoren abhängt: Nützlichkeit des Französischen, Koexistenz mit den Staatssprachen, Gebrauchssphäre, zwischen-generationelle Vermittlung, die als Frage formuliert werden kann. Welchen Platz nimmt die französische Sprache bei den sprachlichen Interaktionen im Haushalt ein, je nach implizierten Gesprächspartnern und Generationen? Wird sie als eine Sprache des Kulturguts und der Übertragungsinstrumente angesehen, die man in dieser Eigenschaft schützen und aufrechterhalten sollte? Wie sehen die Sprechenden, von denen das Französische nicht häufig noch die erste Sprache der Sozialisierung ist, diese Sprache an, die manchmal als „Zweitsprache“ bezeichnet und von manchen „Afrikanerin“ genannt wird (wenn nicht aufgrund ihres Ursprungs, dann aufgrund ihrer Aneignung)? Wie kann die Frage der Diversität der französischen Sprache behandelt werden, die sich im Takt des Erfindungsgeistes und der Bedürfnisse der Französischsprachigen verbreitet?

Die im subsaharischen Afrika, im Maghreb und im Libanon durchgeführten Umfragen<sup>2</sup> und die präsentierten Analysen ermöglichen, eher günstige Tendenzen daraus abzulesen:

- Die Französischsprachigen aus Afrika sind überwiegend mehrsprachig und die Intensität des Gebrauchs einer Staatssprache hängt von der Anzahl der existierenden Sprachen und von der funktionellen Aufteilung ab, die ihnen zugewiesen wird. Das mundartliche Arabisch in den Maghreb-Ländern und im Libanon, Wolof im Senegal oder Bambara in Mali sind zum Beispiel massiv in erster Absicht benutzte Sprachen, während sich an der Elfenbeinküste oder im Gabun keine Sprache so klar hervortut (mit Ausnahme nämlich des Französischen);
- Überall, manchmal sogar vor den Staatssprachen, ist der Platz des Französischen mit keiner anderen Fremdsprache zu vergleichen, da es immer mindestens an 2. Stelle steht, egal in welchem Kontext (daheim, in der Schule, bei der Arbeit, in der Freizeit...);
- Diese Realität verstärkt sich. Tatsächlich haben die jüngeren Generationen ihren Gebrauch des Französischen im Vergleich mit den vorhergehenden intensiviert.
- Parallel entwickeln und bilden sich abweichende Formen, die von der französischen Sprache abstammen oder sie mit anderen Sprachen kombinieren (*Nouchi* an der Elfenbeinküste, *Toli Bango* im Gabun, zum Beispiel), deren Anerkennung und

<sup>2</sup> TRANSLANGA und DUFRAM, im Auftrag von AUF und OIF

Berücksichtigung zu den Schlüsseln der Zukunft der Frankophonie gehören (im Französischen greifen wir die Unterscheidung zwischen „francophonie“ ohne Großbuchstaben auf, die die sprachliche Realität bezeichnet und Francophonie als institutionelles Konstrukt, das sich auf die internationale gleichnamige Organisation und alle ihre Mitgliedstaaten- und regierungen und Beobachter bezieht. *Auch wenn diese Unterscheidung im Deutschen nicht relevant ist, ist sie es jedoch im Französischen, das die Ausgangssprache des Texts darstellt, d.R.*)

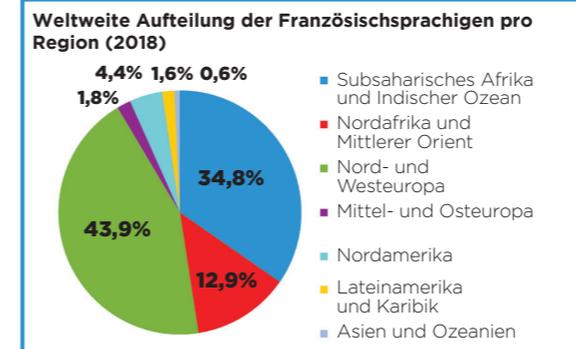
- Das Image der französischen Sprache hat es schwer, sich von der kolonialen Vergangenheit zu emanzipieren und sich gleichzeitig im Kopf ihrer Sprechenden als moderne Schulsprache durchzusetzen, die nützlich zum Arbeiten und sogar zum Abschluss von Geschäften ist. Sie wird aber nie, unter keinen Umständen, als rückgängig, kompliziert oder Intellektuellen vorbehalten betrachtet;
- Zwischen 80 % und 100 % der Französischsprachigen in Afrika und der arabischen Welt möchten, dass die französische Sprache von ihren Kindern erlernt wird;
- Zwischen 40 % und über 80 % bringen den Wunsch zum Ausdruck, ihren Kindern das Französische direkt zu vermitteln (oder ihren zukünftigen Kindern für die Jüngeren).

### SCHÄTZUNG DER ANZAHL FRANZÖSISCHSPRACHIGER IN DER WELT

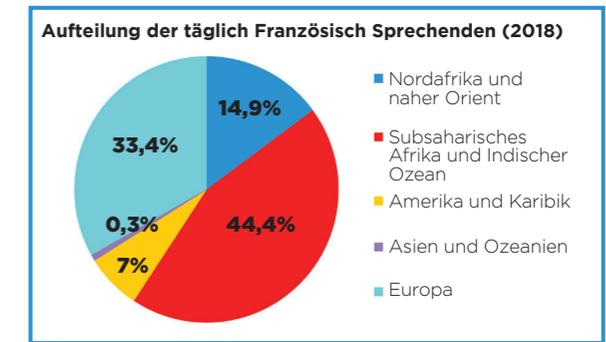
Mit 300 Millionen Französischsprachigen in der Welt 2018 erfährt die französische Sprache einen Zuwachs von 9,6 % der Zahl ihrer Sprechenden seit der letzten Messung 2014.

#### Die französischsprachige Galaxie

Es ist angebracht, hier an die Notwendigkeit zu erinnern, die Vielfalt der Beziehungen im Sinn zu behalten, die die Sprecher mit der französischen Sprache in den verschiedenen Gebieten unterhalten, auf denen sie vorkommt. Daher besteht der „lebensnotwendige Kern“, dessen Masse anziehend und attraktiv wirkt, aus allen, die französischsprachig auf die Welt kommen und leben.



Diese Formel, die wir vor vier Jahren vorgeschlagen haben, weist das Interesse einer Kategorisierung auf, die sich zum Argumentieren und Kenntnisaustausch eignet, ohne eine sprachliche Realität zu lähmen, die vom Wesen her in ständiger Bewegung ist und sich auf Ebene der Frankophonie stark verändert. Diese Französischsprachigen stellen 78 % aller dar, ungefähr 235 Millionen Personen.

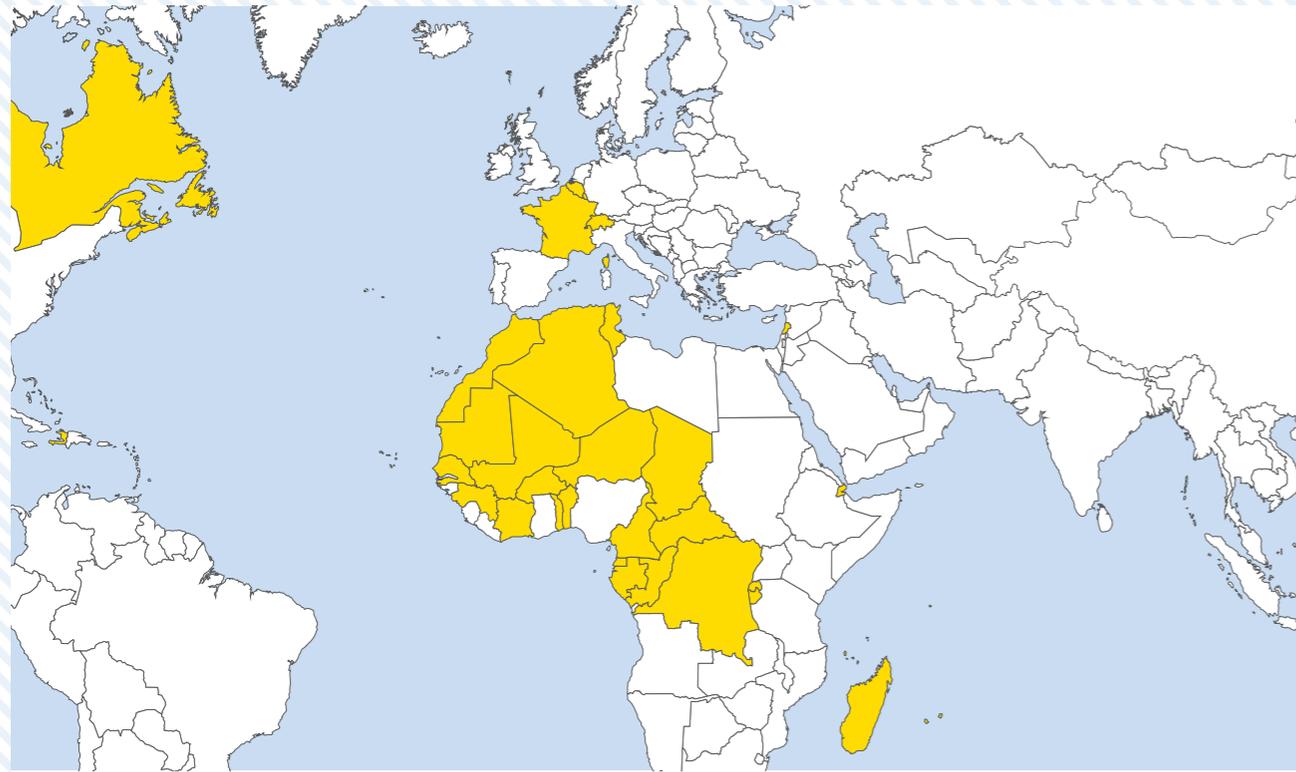


#### Entwicklungen und Trends

Der Schwerpunkt der Frankophonie verlagert sich weiterhin gen Süden und setzt somit einen Trend fort, der seit 2010 beobachtet wird. Wir sehen hier, dass von den 22,7 Millionen Französischsprachigen, die die Reihen dieses Planeten verstärken, sich 68 % im subsaharischen Afrika befinden und 22 % in Nordafrika leben, während Europa und Amerika sich die verbleibenden zusätzlichen 10 % teilen (jeweils 3 % und 7 %). Vor Kurzem stiegen die täglich Französisch Sprechenden um 11 % (ziemlich genau im selben Rhythmus, der auch zwischen 2010 und 2014 beobachtet wurde, allerdings um 17 % auf dem afrikanischen Kontinent (d.h. 2 Prozentpunkte mehr als von 2010 bis 2014). Die afrikanische Dynamik bezieht ihren Ursprung aus der Überschneidung der demografischen Vitalität und den Fortschritten zur Einschulung auf diesem Kontinent. Sie wird sich auch weiterhin positiv auf den Fortschritt der französischen Sprache in den nächsten Jahren auswirken (unter allen im ersten Teil erörterten Vorbehalten).

Dieser globale Zuwachs der Anzahl der Französischsprachigen deckt die Unterschiede je nach Ländern ab. Der interessanteste zu erinnernde Punkt ist jedoch die große Stabilität des Prozentanteils der Bevölkerung, die als französischsprachig bezeichnet werden kann, der für die meisten Länder noch unter 50 % liegt.

<sup>3</sup> Baptiste BECK, Richard MARCOUX, Laurent RICHARD und Alexandre WOLFF. *Schätzung der französischsprachigen Bevölkerung in der Welt 2018. Quellen und methodologische Ansätze*, Québec, demografisches und statistisches Observatorium des französischsprachigen Raums, Universität von Laval, Forschungsbericht vom 2018. 160S.. [www.odsef.fss.ulaval.ca/sites/odsef.fss.ulaval.ca/files/odsef-1fdm-2018.pdf](http://www.odsef.fss.ulaval.ca/sites/odsef.fss.ulaval.ca/files/odsef-1fdm-2018.pdf)



**DER GEOGRAFISCHE PERIMETER DES ALLTAGSGEBRAUCHS DES FRANZÖSISCHEN**

**LÄNDER ODER REGION**

**% FRANZÖSISCH-SPRACHIGE (DER GESAMTBEVÖLKERUNG)**

**„Französisch zur Welt kommen“:**

▪ Föderation Wallonie-Brüssel	98%
▪ Frankreich	97%
▪ Französische Schweiz	81% (2005)
▪ Kanada-Québec	93%
▪ Monaco	97%

**Andere „Französisch zur Welt kommen“: (% signifikant):**

▪ Andorra	70%
▪ Libanon	38%
▪ Mauritius	73%

**Einzigste offizielle Sprache „auch auf Französisch Lebende“:**

▪ Benin	33%
▪ Burkina Faso	24%
▪ Demokratische Republik Kongo	51%
▪ Elfenbeinküste	33%
▪ Frankreich-Übersee	84%
▪ Gabun	66%
▪ Guinea	25%
▪ Kongo	59%
▪ Mali	17%
▪ Niger	13%
▪ Senegal	26%
▪ Togo	40%

**LÄNDER ODER REGION**

**% FRANZÖSISCH-SPRACHIGE (DER GESAMTBEVÖLKERUNG)**

**Maghreb, „auch auf Französisch leben“:**

▪ Algerien	33%
▪ Marokko	35%
▪ Mauretanien	13%
▪ Tunesien	52%

**Teilen des Status der offiziellen Sprache mit einer oder mehreren anderen Sprachen „auch auf Französisch leben“:**

▪ Belgien	75%
▪ Burundi	8%
▪ Kamerun	41%
▪ Kanada	29%
▪ Kanada-New-Brunswick	42%
▪ Kanada-Ontario	11%
▪ Zentralafrika	28%
▪ Komoren	26%
▪ Dschibuti	50%
▪ Äquatorial Guinea	29%
▪ Haiti	42%
▪ Luxemburg	92%
▪ Madagascar	20%
▪ Rwanda	6%
▪ Seychellen	53%
▪ Schweiz	67%
▪ Tschad	13%
▪ Vanuatu	31%

TEIL 2

**FRANZÖSISCH LERNEN UND UNTER- RICHTEN**

**PANORAMA**

**Bestandsaufnahme**

Die französische Sprache verdankt ihre Eigenschaft als Welt-sprache unter anderem der Tatsache, dass sie in allen Ländern der Welt unterrichtet wird. Sie ist zudem Unterrichtssprache zu unterschiedlichen Graden in 36 Ländern und Gebieten.

Zusätzlich zum Angebot der Lehrsysteme gibt es kein Gebiet, wo eine Person, die Französisch lernen möchte, kein Sprachenzentrum, französisches Institut oder Alliance Française findet, bzw. einen Verein, der ihr verschiedene Formeln anbietet, um ihren Wunsch oder ihren Bedarf zu erfüllen. Ohne dabei die digitalen Ressourcen zu vergessen, deren Reichhaltigkeit und Diversität sich immer weiter ausdehnen.

Durch Zusammenführung aller Daten pro Land, sämtlicher Niveaus, beläuft sich die Anzahl der die französische Fremdsprache Erlernenden mindestens auf 51 Millionen Personen und steigt auf ca. 81 Millionen für alle, die vollständigem oder teilweise Unterricht AUF Französisch folgen.

Diese Zusammenfassung berücksichtigt den Personenbestand, die bei den Alliances und Instituts Français angemeldet sind

und kaum weniger als 2 % der Schüler des Französischen als Fremdsprache ausmachen sowie die der französischen Schulinrichtungen im Ausland, die nur 0,5 % aller Französisch Lernenden darstellen.

**Französisch als Fremdsprache**

Das Gewicht von Nordafrika und des Mittleren Orients lässt sich wie auch 2014 durch die Sonderstellung erklären, die das Französische dort einnimmt. Es ist weder offizielle Sprache, noch hauptsächliche Unterrichtssprache, aber ist dennoch im Alltag eines bedeutenden Bevölkerungsteils präsent. Es ist eine gefragte Sprache in der universitären und beruflichen Welt und/oder Unterrichtssprache in gewissen Disziplinen ab der Grundschule und für wissenschaftliche Fächer in der Sekundarstufe und an einigen Zweigen weiterführender Schulen.

Das subsaharische Afrika und der Indische Ozean sind Regionen, in den das Französische oft Unterrichtssprache ist. Sie stellen den zweitgrößten Teil der Welt von der Anzahl der Französisch als Fremdsprache Lernenden dar. Das liegt am Vorhandensein offizieller oder de facto „zweisprachiger“ Unterrichtssysteme, wie in Kamerun (Englisch-Französisch), Madagaskar (Malagasy-Französisch) oder auf Mauritius (Kreolisch-Französisch), die das Französischlernen schon sehr

früh fördern. Aber auch aufgrund der Begeisterung für das Französische in Ländern wie Nigeria, Ghana, Liberia, Rwanda, wo das Englische Unterrichtssprache ist oder Angola, Guinea-Bissau, Mozambik, São-Tomé-Und-Príncipe Seite an Seite mit dem Portugiesischen oder Spanischen in Äquatorial-Guinea.

Europa bleibt ein Hauptkontinent für das Erlernen des Französischen, das die zweit meistgelernte Sprache im ersten Zyklus der Sekundarstufe ist und traditionell den 1. Rang in den englischsprachigen Ländern einnimmt sowie in den Ländern, die dem Französischen eine Ko-Offizialität mit anderen Sprachen zugestehen, wie Belgien, Luxemburg und die Schweiz. Übrigens ist das Französische je nach Teilen des Kontinents häufig die 3. Fremdsprache, manchmal auch die 4. in einem Raum, wo eine gewisse Bereitschaft zugunsten der Mehrsprachigkeit vorherrscht.

Amerika und die Karibik weisen eine diffuse Präsenz des Französischen als Fremdsprache auf, die traditionell stark auf Ebene der Alliances und Instituts français etabliert ist, die aber selten einen bedeutenden Schülerstamm in den Schulsystemen verbuchen kann, bis auf Kanada natürlich und die Vereinigten Staaten. Hier zeichnet sich ein echtes Interesse für zweisprachlichen Unterricht und den Erwerb von beruflichen Sprachfähigkeiten ab, die immer mehr zu einem Einstellungskriterium werden.

Abschließend bewahrt auch die Asien-Pazifik Zone einen Platz beim Erlernen des Französischen, insbesondere in einigen Mitgliedsländern der Frankophonie wie Kambodscha, Laos und Vietnam, aber auch für die große Anzahl Französisch lernender Personen (in absoluter Zahl, da sie im Vergleich zur Anzahl der eingeschulten Schüler gering ausfällt) in den stark bevölkerten Ländern wie China, Indien oder Japan.

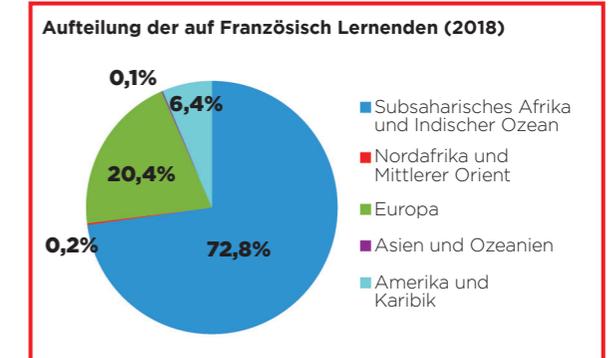
**Französisch als Unterrichtssprache**

Von den 81 Millionen Personen, die Unterricht auf Französisch verfolgen, lernt ein Dreiviertel davon in nationalen (öffentlichen oder privaten) Einrichtungen in den Ländern von subsaharisch Afrika und dem Indischen Ozean.

Tatsächlich ist das Französische zu unterschiedlichen Graden die hauptsächliche oder einzige Unterrichtssprache in den Bildungssystemen in Benin, Burkina Faso, in der zentralafrikanischen Republik, den Komoren, in der demokratischen Republik Kongo, an der Elfenbeinküste, in Gabun, in Guinea, Mali, Niger, Senegal und Togo.

Das Gewicht Frankreichs, das über 15 Millionen Schüler und Studenten zählt, erklärt zum Großteil den Platz Europas, das insgesamt an zweiter Stelle steht.

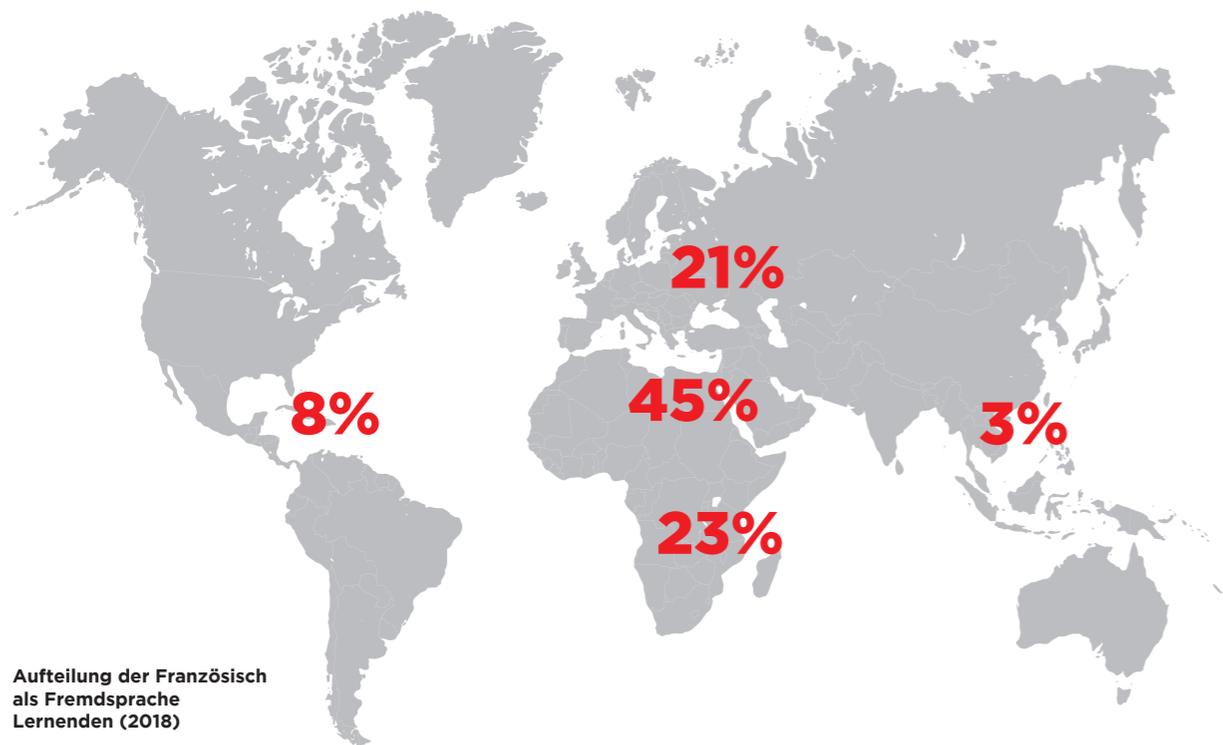
Ebenso haben in Amerika und der Karibik Québec (und das übrige Kanada) einerseits und Haiti andererseits einen relativ hohen Anteil dieser Region an der Gesamtzahl der auf Französisch Lernenden, auch wenn die Zahlen für Haiti seit mehreren Jahren nicht mehr aktualisiert wurde. Die in dieser erfassten Schülerzahlen sind weit davon entfernt, alle von einem exklusiv französischen Unterricht zu profitieren (das Kreolische übertrifft jetzt häufig die Niveaus, die ihm offiziell vorbehalten sind, und das Französische leidet unter der sprachlichen Unsicherheit zahlreicher Lehrer, von denen eigentlich erwartet wird, dass sie es für den Unterricht verwenden).



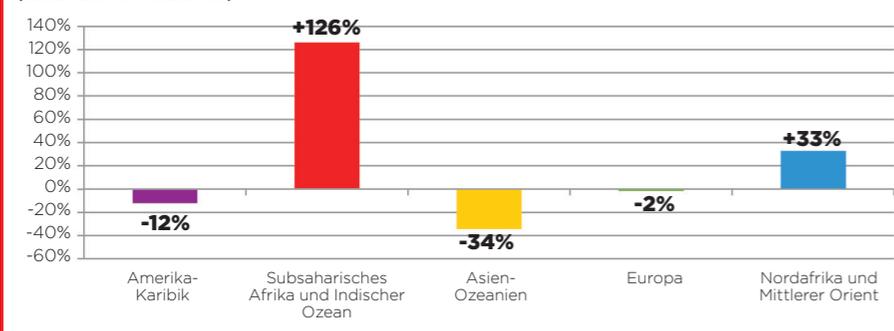
**Weiterentwicklungen**

Mit einer steigenden Gesamtzahl (+8 % Lernende zwischen 2014 und 2018), bestätigen die beobachteten Entwicklungen für die Anzahl der Französisch Lernenden pro Region die Dynamik zweier geografischer Zonen: im subsaharischen Afrika und Indischen Ozean und Nordafrika-Mittlerer Orient. Demgegenüber sinkt der Anteil für Asien und der Region Amerika-Karibik, die Zahl der Französisch als Fremdsprache Lernenden ist je nach Gebieten mehr oder wenig stark zurückgegangen.

In Europa können wir – unter Berücksichtigung des kaum bedeutenden, sehr leichten Rückgangs um 2 % in vier Jahren – von Stabilität reden, auch wenn die französische Sprache überwiegend in der Sekundarstufe Schüler verliert, mit einem Rückgang, der sich über den gesamten zweiten Zyklus dieses Bildungsniveaus erstreckt. Wenn das Französische dennoch auf Kontinentebene stabil bleibt, dann aufgrund einer Zunahme seines Publikums in der Grundschule und in manchen Fällen auch im ersten Zyklus der Sekundarstufe.



Variation der Schülerzahl für Französisch als Fremdsprache von 2014 bis 2018 (Konstanter Perimeter)



## DIFFUSIONSNETZE UND -INSTRUMENTE

Die französischsprachigen Akteure der Förderung der französischen Sprache organisieren und vereinen sich in Netzen, die um die institutionelle Frankophonie mit ihren Betreibern herum (AUF, Universität Senghor, AIMF, TV5MONDE), dem französischen Kulturnetz im Ausland (Dienste zur Kooperation und kulturellen Aktion der französischen Botschaften, Alliances françaises – AF – und Instituts français – IF), in der pädagogischen und sprachlichen Kooperation auf Französisch (APEFE-WBI4, die Schweizer Kooperation usw.) und um nationale Akteure herum aufgebaut werden.

Das Schulnetz der französischen oder von Frankreich im Ausland durch die AEFÉ (Agentur für Französischunterricht im Ausland) homologierten Einrichtungen und die Partnereinrichtungen der Mlf (französische nicht konfessionelle Mission) bieten ihrerseits Unterricht auf Französisch für Kinder von ins Ausland gesandtem Personal und für nationale Schüler und Schüler anderer Nationalitäten, die eine französische Schulbildung erhalten möchten und eventuell ein Projekt für universitäre Mobilität vorbereiten.

Die Mission zur Unterrichtung vom Französischen als Fremdsprache wird dennoch in erster Linie von den pädagogischen Teams und den Unterrichtenden der nationalen Bildungssysteme ausgeführt, die zum Teil Mitglied der nationalen Vereine der Französisch Lehrenden sind (die den regionalen Kommissionen unterliegen, die wiederum in der FIPF, der internationalen Vereinigung der Französischlehrer zusammengefasst werden).

<sup>4</sup> Verein zur Förderung der Bildung und Ausbildung im Ausland der Fédération Wallonie-Brüssel

Die Regionalbüros von OIF und AUF und die Zwischenstationen, die in den Ländern vorhanden sind (Institute, regionale Zentren, digitale französische Universitäten, CLAC<sup>5</sup>...) koordinieren andererseits die Umsetzung der Programme und Aktivitäten in der Praxis und formulieren Aktionen an der Seite von IFEF (Institut der Frankophonie für Bildung und Schulung) und ihren Partnern.

Diese Instrumente und Vorrichtungen werden über dieses institutionelle Maschennetz in der Praxis formuliert, mit der Beteiligung verschiedener Akteure französischsprachiger Expertenkompetenz im Dienst des Schulungsbedarfs der Lehrer, Schüler, Studenten und Fachleute, insbesondere durch die gebotenen Zugangs- und Austauschmöglichkeiten durch neue Technologien und soziale Netzwerke.

Ein kulturelles Angebot, Schulungen auf Französisch und Zertifizierungen wird von dem sehr dichten Netz der IF und AF in der ganzen Welt angeboten. Sie bieten zudem das Teilen von Filmen auf Französisch (IFcinéma), digitaler Instrumente (Frantastique, LingoZING, SpeakShake) und fördern die Kontaktaufnahme zwischen Lehrern der ganzen Welt über ein spezielles soziales Netz (IFprofs), Zugang zur Bildung und zur Kultur durch Digitaltechnologie oder Hybridschulungen oder 100 % Online-Schulungen.

Die Plattform IFOS, CLOM „Französisch als Fremdsprache heute lehren“ und vom CAVILAM, BELC, CIEP usw. angebotene Schulungen stehen den Lehrern ebenfalls als Präsenzunterricht zur Verfügung, um die Integration von TICE in den Unterricht, zur Erstellung von Schulungen für spezifische Ziele oder zweisprachigen Unterricht usw. zu erleichtern.

Es wird eine Vielzahl von Instrumenten und Ressourcen von der Frankophonie oder bestimmten Medien entwickelt: die Einrichtung für weiterführenden Fernunterricht FAD-FLE der von CREFAP (OIF) entwickelt wird, gemeinsame Ressourcen der AUF; die von Arte ausgestrahlten Ressourcen und Lernprogramme (Educ'Arte), TV5MONDE (enseigner.tv5monde.com, apprendre.tv5monde.com, parlons-francais.tv5monde.com,

<sup>5</sup> Zentrum für Lektüre und kulturelle Animation der OIF

## „Französisch ist eine gefragte Kompetenz in der universitären und beruflichen Welt.“

com, Applikation 7 jours sur la planète), RFI (RFI SAVOIRS, Le talisman brisé, Parlez-vous Paris?), RTBF oder auch über soziale Medien.

Die FIPF hat das digitale Instrument zu einem ihrer Hauptvorteile gemacht, um ihrem gesamten Netz zu ermöglichen, zu kommunizieren, ihre Aktivitäten auszutauschen und sich weiterzubilden (Kollaborationsplattform [www.fipf.org](http://www.fipf.org)). Sie macht zudem Veröffentlichungen für ein ziemlich breites Publikum („Das Französische in der Welt“ mit der Ergänzung „Frankophonie im Süden“) oder spezialisierter („Dialoge und Kulturen, „Forschungen und Anwendungen“) und organisiert regionale oder weltweite Kongresse, die Hunderte von Teilnehmern zusammenführen (nächster Weltkongress Juli 2020 in Nabeul in Tunesien).

## PRÄSENTATIONEN PRO REGION UND PRO LAND

### ■ Nordafrika und Mittlerer Orient

In den Maghreb-Ländern ist das Französische zwar nicht offizielle Sprache, gehört aber zum Programm in der Grund- und Sekundarschule (neben dem Arabischen, seinen dialektischen Varianten oder gesprochenen Nationalsprachen) und entwickelt sich im Privatbereich und in der Hochschulbildung, um die Projekte zur Mobilität von Studenten und Berufstätigen – vor allem im Handel – auf internationaler Ebene zu begleiten. Das Französische ist in der Schule, in der Verwaltung, der Berufswelt, in den Medien und im Buch- und Pressebereich präsent und erfüllt eher die Funktion einer Fremdsprache, auch wenn es in manchen Ländern manchmal von vorteilhaften Bestimmungen profitiert, wie in Tunesien, Marokko, Algerien, Mauretanien, im Libanon oder in Ägypten als Unterrichtssprache neben einer oder mehreren anderen Sprachen, oft ab der Grundschule und dann als Unterrichtssprache in zahlreichen Hochschulzweigen.

Ein Entwicklung von +33 % der Anzahl der Französisch als Fremdsprache Lernenden bestätigt die Bedeutung, die die französische Sprache in den Bildungssystemen der Region einnimmt (45 % des Schülerbestands auf weltweiter Ebene), insbesondere im Rahmen von Vorrichtungen für zweisprachigen

Unterricht, die sich zum Beispiel in Ägypten oder im Libanon abzeichnen (der zu dreisprachigem Unterricht im Hochschulwesen tendiert).

Das Netz der 56 vorhandenen IF in der Region vereint übrigens nicht weniger als 50 % des gesamten Schülerbestands auf internationaler Ebene. Das Netz der französischen Schuleinrichtungen der AEFÉ konzentriert hier 39 % des gesamten auf Französisch unterrichteten Schülerbestands international auf sich (hauptsächlich in Marokko und im Libanon).

Die Beherrschung der französischen Sprache ist somit eine gefragte Kompetenz in der universitären und beruflichen Welt in zahlreichen Ländern der Region, trotz der von den Studenten (ungenügendes Sprachniveau beim Eintritt in das Hochschulwesen) und von den pädagogischen Teams erfahrenen Schwierigkeiten (die Instrumente und Methodologie muss den Realitäten des Erlernens des Französischen als Fremdsprache angepasst werden).

Die universitäre Frankophonie befasst sich übrigens damit, dem Unterricht auf französischer Sprache zur Hilfe zu kommen, durch Konsolidierung der Abteilungen für Französischstudien und Sprachenzentren, die Verstärkung der Kompetenzen des Lehrkörpers usw.

Die Anzahl der Kandidaten für Zertifizierungen im Französischen zeugt von dem Interesse, das Projekte für die Mobilität von Studenten und Berufstätigen – besonders in der Geschäftswelt – für die Öffentlichkeit darstellt. Genauso wie die wichtige Steigerung der Anzahl der Kandidaten für die offiziellen Diplome DELF- DALF und ganz besonders für die Versionen für „junges Publikum (+48 %). Mobilitäten in Richtung Frankreich von Studenten – überwiegend aus Marokko, Algerien und Tunesien – entwickeln sich konstant weiter und stellen den größten Studentenstrom des afrikanischen Kontinents dar, für die Länder, die zudem immer mehr intrakontinentale Studentenmobilität und migrierende Bevölkerungen aufnehmen.

Die Verlagerungen der Bevölkerungen aus Konfliktzonen (Irak, Syrien, Libyen), die neue demografische, sprachliche und bildungsbezogene Tatsachen zur Integration der Flüchtlingsbevölkerungen aufweisen, spielen eine Rolle, vor

allem der syrischen Kinder in den Bildungssystemen der Aufnahmeländer wie im Libanon.

#### ■ Subsaharisches Afrika und Indischer Ozean

Die günstigen Entwicklungen des Französischen werden von der Kapazität der Bildungssysteme dieser Länder konditioniert, Instrumente, angemessene zwei- oder mehrsprachige Lehrvorrichtungen auf Französisch und in den nationalen Sprachen zu finden (in Umfeldern, die stets von Mehrsprachigkeit geprägt werden), Schülerkohorten zu bilden, die sowieso schon massiv und in ständiger Entwicklung sind und vor allem einen Lehrkörper auszubilden, der ausreichend geschult und substantiell genug ist, um die zahlreichen Herausforderungen anzunehmen.

Das Französische ist tatsächlich einzige Unterrichtssprache in 13 Ländern und in fünf weiteren Ländern Seite an Seite mit einer oder mehreren anderen Sprachen. Die Anzahl der Kinder im französischsprachigen Schulwesen beträgt in dieser Region 70 % der weltweiten Gesamtzahl, davon 70 % in der Grundschule.

Länder wie die Demokratische Republik Kongo (19 Millionen Schüler und Studenten im französischsprachigen Unterricht) oder in Kamerun (5 Millionen) und Madagaskar (5 Millionen) stellen ein erhebliches Gewicht dar, wobei sie im Übrigen nicht unbedingt eine der höchsten Einschulungsquoten aufweisen. Die französische Sprache wird zudem vielen Lernenden im Rahmen zweisprachiger Mechanismen vermittelt (Kamerun, Madagaskar, Mauritius) und als Fremdsprache in englischsprachigen Ländern (Ghana, Gambia, Nigeria usw. oder in romanischen Sprachen, die aktive Förderer der Frankophonie sind).

In nicht-französischsprachigen Ländern stellen die Französisch als Fremdsprache Lernenden 23 % des weltweiten Schülerbestands dar, an 2. Stelle nach Nordafrika und dem Mittleren Osten und werden von der starken Steigerung auf weltweiter Ebene geprägt (+126 %) mit einem beeindruckenden Anstieg in Mozambik, São-Tomé-Und-Príncipe, Namibia und etwas gemäßiger in Südafrika oder in Angola.

Der Unterricht des Französischen als Fremdsprache scheint sich dem beruflichen Französisch zuzuwenden, vor allem im Hochschulwesen, in der Perspektive der Erweiterung der beruflichen und kaufmännischen Aktivitäten, die mit den französischsprachigen Grenzstaaten betrieben werden.

Die Anzahl der Französisch Lernenden innerhalb des Netzes der IF und AF entwickelt sich leicht weiter und vereint insgesamt 78.000 Lernende (davon 30.000 in nicht-franzö-

## „Französisch ist die zweite Fremdsprache, die nach dem Englischen in den lateinamerikanischen Ländern erlernt wird.“

sichsprachigen Ländern). Die bedeutendsten Schülerkohorten befinden sich hauptsächlich in Madagaskar mit 30.600 Lernenden oder in Nigeria, Ghana, Kenia und in Südafrika. Es muss allerdings beachtet werden, dass die Regelungen und Prozeduren für die berufliche Mobilität nach Québec kürzlich geändert wurden, um die Französisch-Kompetenzen aufzuwerten (über offizielle Ad-hoc-Zertifizierungen vom TEF und TCF), da der Schülerbestand aus französischsprachigen Ländern wie Kamerun oder die Elfenbeinküste einen wichtigen Anteil der Kandidaten auf weltweiter Ebene darstellen.

#### ■ Amerika-Karibik

Das Erlernen der französischen Sprache nimmt historisch einen gefragten Platz ein, aufgrund ihrer Attraktivität auf kultureller, wissenschaftlicher, wirtschaftlicher Ebene usw. Aber auch, weil sie einen echten Vorteil für die Studentenmobilität und zur beruflichen Eingliederung zum benachbarten französischsprachigen Raum darstellt.

Das Französische ist die zweite Fremdsprache, die in den lateinamerikanischen Ländern nach dem Englischen gelernt wird und wird auch stark in einer gewissen Anzahl von Ländern wie Costa Rica geschätzt, wo es in der Schule Pflichtfach ist, sowie in 85 % der Grundschulen in Santa-Lucia.

Ein Plan zur Förderung und Wiedereinführung der französischen Sprache in den Bildungssystemen ist auch in Zentralamerika im Gang (Honduras, Guatemala, Nicaragua, Panama, Salvador).

Das Französische vereint allerdings nur selten erhebliche Schülerbestände in den Schulsystemen, bis auf Kanada (Rangliste der Immersionskurse außer Québec) und den Vereinigten Staaten auf sich, wo sich ein echtes Interesse für den zweisprachigen Unterricht und die Erwerbung beruflicher Sprachfähigkeiten abzeichnet.

Der Unterricht vom Französischen als Fremdsprache, der von dem Netz der AF (und einigen IF) angeboten wird, ist, was

diese betrifft, sehr gut in der Region verwurzelt (seit 1884). Die Strukturen gehören zu einem der größten (mit 316 AF in 31 Ländern) und ausgedehntesten Regionalnetze der Welt (USA, Argentinien, Brasilien, Mexiko) mit fast 196.000 Lernenden, die 42 % des weltweiten Schülerbestands ausmachen.

Das französische Schulnetz der AEFÉ ist ebenfalls gut in der Region vertreten, mit 90 Einrichtungen (davon 26 Mitglieder der französischen nicht-konfessionellen Mission): 2. weltweit mit 16 % des weltweiten Bestands, davon haben fast 70% (von seinen 56.000 Studenten) keine französische Nationalität, ein Zeichen für die Qualität, die die französischen Programme aufweisen.

Die Anzahl der Kandidaten für offizielle Zertifizierung im Französischen in den Ländern wie Mexiko, Kolumbien, Haiti, Brasilien, Argentinien oder Kuba zeigt das Interesse, das die französische Sprache im Rahmen von Projekten zur universitären und beruflichen Mobilität hat: 2. Region der Welt von der Anzahl der Kandidaten für die Version „junges Publikum“ von DELF (nach Europa) her, wobei sich ein großer Anteil Kandidaten auch bei den Zertifizierungen zur Immigration nach Québec oder Kanada präsentieren (ebenfalls im Rahmen der internen Mobilität nach Québec, der Entwicklung des Studenten- oder Einwohnerstatus in Richtung einer kanadischen Staatsbürgerschaft). Die Zertifizierungen des Französischen schien sich auch in anderen Ländern zu etablieren (Kuba, Haiti, Peru), insbesondere im Tourismus, in den Universitäten der USA für Geschäftsfranzösisch oder auch für die mexikanischen technologischen Universitäten, um dem Bedarf des Arbeitsmarktes zu entsprechen.

Trotz eines Interesses oder eines eindeutigen Potenzials für das Französische, scheint der Rückgang um 12 % des Schülerbestands vom Französischen als Fremdsprache von einem fehlenden Interesse der Schulsysteme zur Förderung der Mehrsprachigkeit durch Integration des Französischen – gegebenenfalls als Pflichtfach – oder von anderen Sprachen neben Englisch widerzuspiegeln, zumindest im Augenblick.

#### ■ Asien - Ozeanien

Unterricht auf Französisch wird überwiegend in dem Schulnetz der AEFÉ in der Region abgehalten und stellt ungefähr 6 % der Schülerschaft weltweit dar, mit über 21.000 auf Französisch unterrichteten Schülern in 48 Einrichtungen, sowie in der Territorialkollektivität Neu-Kaledonien, die zu Frankreich gehört, in Vanuatu, das dem Französischen und Englischen einen Sonderstatus zugesteht (Unterrichtssprachen von der Vorschule bis zur Sekundarstufe im Rahmen der englisch- und franzö-

## „Die Region Asien-Ozeanien stellt die hauptsächliche Herkunftszone der internationalen Studenten in der Welt dar.“

sichsprachigen Schulsysteme). Oder auch im Rahmen der zweisprachigen Schulausbildungen in Australien oder Laos.

Während diese Region die am wenigsten dynamische Region der Welt für das Erlernen von Französisch als Fremdsprache ist (3 % des weltweiten Schülerbestands, der um 34 % sinkt, besonders in der Grund- und Sekundarschule, trotz eines hohen Potenzials im Hochschulwesen), verbucht auch die Anzahl von Kandidaten für die Zertifizierungen DELF-DALF insgesamt einen Rückgang um 9 % von 2014 bis 2016 (mit Ausnahme von China und Südkorea, wo diese Zahl sich positiv entwickelt).

Das Erlernen der französischen Sprache wird überwiegend von den Mitgliedsländern der Frankophonie aufrechterhalten (Kambodscha, Laos und Vietnam), aber auch aufgrund eines bedeutenden Schülerbestands in den stark bevölkerten Ländern wie China, Indien oder Japan und des Potentials in Südkorea, beobachtendes Mitglied der Frankophonie seit 2016. Die Anzahl der Personen, die Französisch als Fremdsprache im Netz der AF und IF lernen, sinkt ebenfalls um 3 % (mit 131.800 Lernenden 2017), stellt aber einen besonders wichtigen Schülerbestand in Indien dar (2. Land weltweit für die AF mit 28.500 Lernenden), in China (20.800 Lernende) oder Australien (11.000). Manche Länder wie Bangladesch oder Kasachstan wohnen einem starken Anstieg ihrer Schülerzahlen von 2012 bis 2017 bei.

Laut Campus France stellt die Region Asien-Ozeanien die wichtigste Herkunftszone internationaler Studenten weltweit dar, mit 1,9 Millionen Austauschstudenten (darunter 0,8 Millionen Chinesen), d.h. 42 % der mobilen Studenten der Welt.

Wir weisen hierbei auf die Bedeutung der intraregionalen Mobilität nach Australien, Japan, Malaysia, Südkorea und nach Neuseeland hin, den hauptsächlichen Empfangsländern für Studenten aus Asien-Ozeanien, in einer Region, wo sich das Englische als Kommunikationssprache durchgesetzt hat:

**„In den englischsprachigen Ländern Europas, [...] ist die französische Sprache die erste Fremdsprache, die erlernt wird. Die deutschsprachigen Gebiete teilen ihr den zweiten Platz zu.“**

Eine Realität, die die französischsprachigen Universitäten in ihre Strategie für Attraktivität bereits miteinbeziehen.

#### ■ Europa

Global ist die französische Sprache die erste Sprache von 12 % der EU-Bürger (gegenüber 16 % für das Deutsche und 13 % für das Englische – vor dem Brexit – und das Italienische), bleibt die 2. meistgelernte Sprache im ersten Zyklus der Sekundarstufe in den Mitgliedsländern der EU (mit 26,1 % der Gesamtschülerzahl, die Französisch lernen, gegenüber 96,2 % Englisch, 16,8 % Deutsch und 12,6 % Spanisch).

Außerhalb des Bildungssystems trägt das Netz der AF und IF zum Erlernen des Französischen auf diesem Kontinent bei. Ungefähr ein Drittel der Niederlassungen des einen oder anderen Netzes befinden sich in Europa, d.h. 200 AF als sogenannte „Lehrinstitute“ und 55 IF.

Schließlich beruht das Erlernen der französischen Sprache in Europa auch auf der Präsenz der „Lycées français“ (französischen Schulen). Diese empfangen – unter Miteinbeziehung der von der AEFÉ homologierten Einrichtungen und denen der französischen nicht-konfessionellen Mission – 75.000 Schüler in der Grundschule, d.h. 19 % aller angemeldeten Schüler weltweit, wodurch diese Region den 2. Platz nach der Region Nordafrika-Mittlerer Orient einnimmt. Das entspricht einer Steigerung von 10 % im Vergleich zum Schuljahresanfang 2013-2014.

**In West- und Nordeuropa:** In den englischsprachigen Ländern und im nicht-französischsprachigen Belgien, in Luxemburg und in der Schweiz ist das Französische die 1. Fremdsprache und die 2. in den deutschsprachigen Gebieten. Überall sonst dominiert das Englische weithin das Gesamtbild, oftmals gefolgt vom Deutschen und/oder Russischen (in den Baltikländern), was das Französische auf den 3. oder 4. Platz der meist gelernten Sprachen verdrängt.

**In Mittel- und Osteuropa:** Das Französische hat lange die Generationen angezogen, die heute älter werden, genau wie die Lehrer, die mit der Vermittlung dieser Sprache betraut waren.

So fällt es auch den Lernmethoden und Lehrmitteln schwer, sich zu modernisieren, selbst wenn die progressive Wahrnehmung der weltweiten Dimension der französischen Sprache – über den europäischen Kontinent hinaus – dazu beiträgt, das Image dieser Sprache zu revitalisieren, die gewiss prestigeträchtig ist, aber häufig als elitär angesehen wird und sich weniger für Geschäfte eignet als andere. Parallel dazu ist auch das Russische seit Beginn der neunziger Jahre stark zurückgegangen, auch wenn es in vielen Ländern noch relativ präsent ist.

**In Südeuropa:** Die Länder romanischer Sprachen wie Andorra, Spanien, Italien und Portugal praktizieren Sprachen, die derselben Familie entstammen wie das Französische, was sich – abgesehen vom geografischen Faktor – günstig für diese Sprache auszuwirken scheint. Diese Länder weisen übrigens einen außergewöhnlich hohen Grad der Französischsprachigkeit auf (zwischen 12 % und bis zu 25 % der Bevölkerung, sogar bis zu 70 % in Andorra). Das erklärt sich überwiegend durch die Anzahl von Personen, die während ihrer Schulzeit Französisch gelernt haben, auch wenn die migratorischen (früher) und touristischen Bewegungen (immer noch aktuell) Hin- und Rückbewegungen begünstigt haben und sich teilweise noch weiterhin fortsetzen und ihre Auswirkungen spüren lassen.

## TEIL 3

# DIE WIRTSCHAFTLICHE DIMENSION DER FRANZÖSISCHEN SPRACHE

**WIRTSCHAFTLICHE FRANKOPHONIE**

Vom wirtschaftlichen Blickwinkel aus ist die Sprache gleichzeitig und alternativ Rohstoff (der Gedanke, das gesprochene Wort, die Schrift), Produktionsfaktor oder Zwischenprodukt (Information, Daten, Geschichte oder Szenario, Endprodukt (Rede, Erzählung, Gedicht, Slogan, Roman, Liedtext...), aber auch regulatorischer und normativer Rahmen. Zudem könnte die Sprache als „Externalität“ angesehen werden, in dem Maße, in dem ihre Beherrschung (oder Abwesenheit) und ihren Austausch (oder ihre Abwesenheit) mehr oder weniger günstige Bedingungen zur Wertschöpfung schaffen. Diese letzte Eigenschaft der Sprache offenbart sich im Bereich internationaler Wirtschaftsbeziehungen, zumindest durch den Austausch, den eine gemeinsame Sprache fördert (Handel von Gütern und Dienstleistungen), aber auch in gewissen Industriebereichen wie Kreativwirtschaft und Tourismus.

Selbstverständlich verfügt die wirtschaftliche Frankophonie auch über das Gewicht von insgesamt etwa dreißig Ländern, in den die französische Sprache entweder als offizielle Sprache oder als ausreichend geteilte Sprache innerhalb der Bevölkerung benutzt wird, um in einem bedeutenden Teil der wirtschaftlichen Tätigkeit präsent zu sein. Das Ganze wird unter der Bezeichnung französischsprachiger Raum (FR) zusammengefasst.

■ **Das Gewicht des französischsprachigen Raums (FR)**

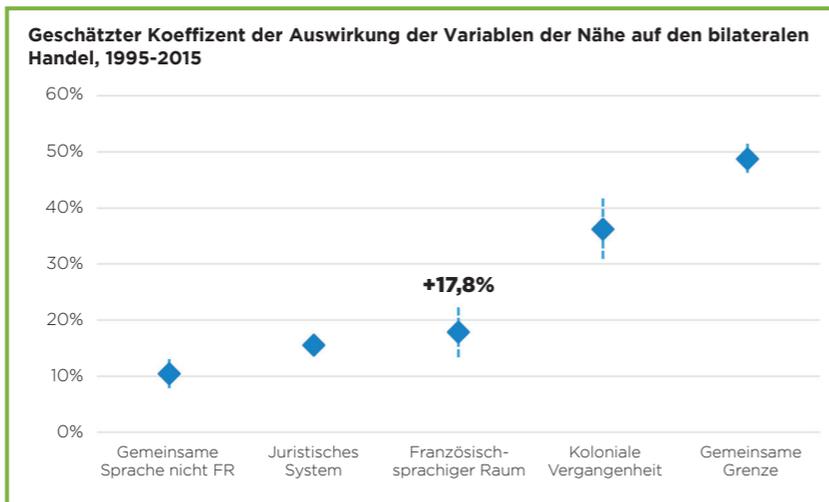
Durch seine 540 Millionen Einwohner bestärkt, vereinte der FR 2016 7,3 % der Weltbevölkerung auf sich, gegenüber 6,4 % im Jahr 2000. Im Laufe der letzten 15 Jahre ist die Bevölkerung der Länder des FR schneller als im Rest der Welt angestiegen, mit einem durchschnittlichen Jahreswachstum von 2 %. Die geografische Aufteilung der Bevölkerung der Länder des FR unterstreicht das demografische Gewicht vom subsaharischen Afrika, das 58 % der Gesamtbevölkerung des Raumes vereint und 73 % der Bevölkerung unter 15 Jahren.

**„In den letzten 15 Jahren ist die Bevölkerung der Länder des französischsprachigen Raums schneller gewachsen als im Rest der Welt.“**

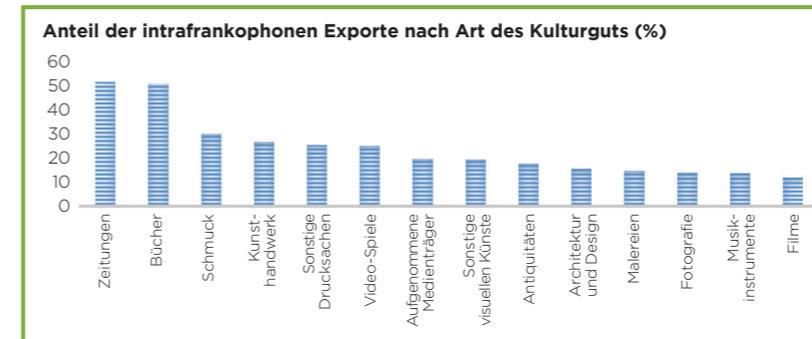
Das Gewicht des FR in der Welt im Hinblick auf das Bruttoinlandprodukt (BIP) ist etwas höher als das geschätzte demografische Gewicht. Die Länder des FR produzierten 2016 8,7 % des weltweiten Reichtums. Die Analyse der Verteilung des Reichtums innerhalb des französischsprachigen Raums ergibt, dass 90 % des BIP des Raums von den Ländern des Nordens produziert wird, mit großem Abstand gefolgt von den Maghreb-Ländern (6 %) und den Ländern des subsaharischen Afrikas (4 %).

■ **Der Vorteil der Zugehörigkeit zum FR**

2015 belaufen sich die Exporte von Gütern des FR auf 10,9 % der weltweiten Exporte und Importe von Gütern auf 12,2 %



**„Das Teilen der französischen Sprache ist ein besonders wichtiger Entscheidungsfaktor im Austausch von Kulturgütern, die auf einem schriftlichen Medium beruhen.“**



der weltweiten Importe, beide sinken im Vergleich zu 1995. Über den Zeitraum 1995-2015 ist der Warenaustausch zwischen zwei Ländern des FR um ca. 17,8 % höher als der Warenaustausch zwischen zwei Ländern mit ähnlichen Eigenschaften, die nicht zum FR gehören.

2015 hat die Zugehörigkeit zum FR im Durchschnitt ermöglicht – unter sonst gleichen Bedingungen – den Grad der kommerziellen Öffnung seiner Mitgliedsländer um 3,5 % (einfacher Durchschnitt) zu steigern. Die Länder aus subsaharisch Afrika sind diejenigen, für die der Zugewinn kommerzieller Öffnung durch den FR am höchsten ist, was sich durch die Bedeutung des intrafrankophonen Handels in diesen Ländern erklärt. Der bevorzugte Handelsaustausch, der durch die Zugehörigkeit zum FR bewirkt wird, spiegelt sich an einer Erhöhung des BIP pro Kopf von durchschnittlich 4 % für die Länder des Raums wider.

■ **Die Französischsprachigen und die kreativen Industrien**

2015 waren die Exporte von Kulturgütern des FR im Durchschnitt für 34 % der anderen Länder des FR bestimmt (im Vergleich zu 13 % für andere Güter) und 24 % der gesamten Importe von Kulturgütern stammten aus Ländern des FR (gegenüber 12 % für andere Güter), ein jeweiliger Zuwachs von 10 und 8 Prozentpunkten im Vergleich zu 2008. Die Kulturprodukte, für die der FR einen unverzichtbaren Markt

darstellt, sind „sprachintensive“ Güter. Somit sind zwischen 2008 und 2015 fast die Hälfte der Exporte von Zeitungen und Büchern der Länder des FR für die anderen Länder des Raums bestimmt.

Das Teilen der französischen Sprache ist ein besonders wichtiger Entscheidungsfaktor bei dem Austausch von Kulturgütern, die auf einem schriftlichen Medium beruhen. So wurde der bilaterale Austausch von Zeitung und Büchern durchschnittlich verachtfacht.

Sonstige Drucksachen wie Alben oder kartografische Werke werden ebenfalls intensiver innerhalb eines Länderpaars ausgetauscht, die das Französische als gemeinsame Sprache haben, mit einem Multiplikationsfaktor von durchschnittlich 2 für diese Warenflüsse.

Die Tatsache zum FR zu gehören, spiegelt sich durchschnittlich mit einer Steigerung um 153 % des bilateralen Handels für alle Kulturgüter, unter sonst gleichen Bedingungen, wider.

**DAS FRANZÖSISCHE IM BERUF**

Gehören Französischkenntnisse zu den bei Stellenanzeigen geforderten Kompetenzen? Welche Sektoren und Profile werten sie auf? Berücksichtigen die Unternehmen dieses Kriterium bei der Einstellung eines Mitarbeiters oder einer Mitarbeiterin? Für welche Art Arbeitsplätze? Um Elemente zur Beantwortung dieser Fragen zu liefern, sind eine Reihe von

## „Das Französische ist unbestreitbar ein zusätzlicher Vorteil bei der Arbeitssuche.“

Umfragen über die Einstellbarkeit von Personen mit guten Französischkenntnissen in einigen Ländern durchgeführt worden, eher in solchen, wo das Französische eine Fremdsprache ist: Armenien, Bulgarien, Kambodscha, Kenia, Libanon, Madagaskar, Nigeria, Rumänien und Vietnam.

Mit Ausnahme von Nigeria<sup>6</sup> ist der Anteil der Stellenanzeigen, die die Beherrschung einer Fremdsprache verlangen, relativ hoch: zwischen 34 % (Rumänien) und 80 % (im Fall von Armenien).

Außerhalb der englischsprachigen Länder ist Englisch die am häufigsten erwähnte Sprache in Stellenanzeigen<sup>7</sup>. Das Französische ist immer präsent und scheint besonders in folgenden Sektoren gefragt zu sein: Handelsbeziehungen und Verkauf, internationale Organisationen (Regierungs- und Nicht-Regierungsorganisationen), Gastgewerbe und Tourismus.

Selbstverständlich benötigen der Übersetzerberuf und ausgelagerte Plattformen für Teledienste mit französischsprachigen Ländern ebenfalls französische Sprachkenntnisse. Erstaunlicherweise ergibt sich aus der Analyse der Offerten, die Französischkenntnisse verlangen, eine Verbindung zu Beschäftigungsprofilen, die mit Informatiktechnologien zusammenhängen.

Im Hinblick auf die „Sprachenpolitik der Unternehmen“ ist die Beobachtung überraschend, dass ein wichtiger Teil von Einstellungen, darunter auch von nationalen Staatsangehörigen (die die überragende Mehrheit von Einstellungen in allen Ländern darstellen) von der Kenntnis einer Fremdsprache abhängt.

Logischerweise stützen die Erklärungen der Unternehmen im Hinblick auf ihre sprachlichen Anforderungen zum Zeitpunkt der Einstellung die bei der Analyse der Stellenanzeigen beobachteten Tendenzen: Das Vorherrschen des Englischen und ein solider 2. Platz des Französischen, relativ weit dahinter, bis auf Madagaskar, wo es an erster Stelle steht und Armenien, wo sich das Russische zwischen die englische und französische Sprache stellt.

Zusammengefasst ist die Kapazität, auf Französisch zu reden und zu schreiben (generell liegen die geforderten Sprachkenntnisse selten unter dem Niveau B2, also fortgeschritten bzw. eigenständig) unbestreitbar ein zusätzlicher Vorteil bei der Arbeitssuche, wenn die jeweilige Beschäftigung Sprachkenntnisse verlangt.

## TEIL 4

# FRANZÖSISCH IM RADIO UND AUF BILD- SCHIRMEN

<sup>6</sup> Land, für das zahlreiche Angebote studiert wurden (1000)

<sup>7</sup> Wir weisen darauf hin, dass die Analyse der Stellenangebote in zwei Ländern nicht durchgeführt werden konnte (Libanon, Madagaskar)

### DER PLATZ DES FRANZÖSISCHEN IM INTERNET

Zwei Studien<sup>8</sup> wurden parallel mit einer methodologisch unterschiedlichen Auswertung einer gemeinsamen Stichprobe digitaler Quellen im Hinblick auf eine Auswahl von Anwendungen und Bereiche im Internet durchgeführt. Eine der Studie beschäftigt sich damit, von Indikatoren ausgehend eine Reihe von vergleichenden Rangfolgen des Französischen mit anderen Sprachen zu liefern.

Die andere Studie befasst sich damit, quantitative Indikatoren der Präsenz im Internet der 140 Sprachen mit über 5 Millionen Sprechenden zu erstellen, ausgehend von statistischen Erhebungen der gesammelten Daten.

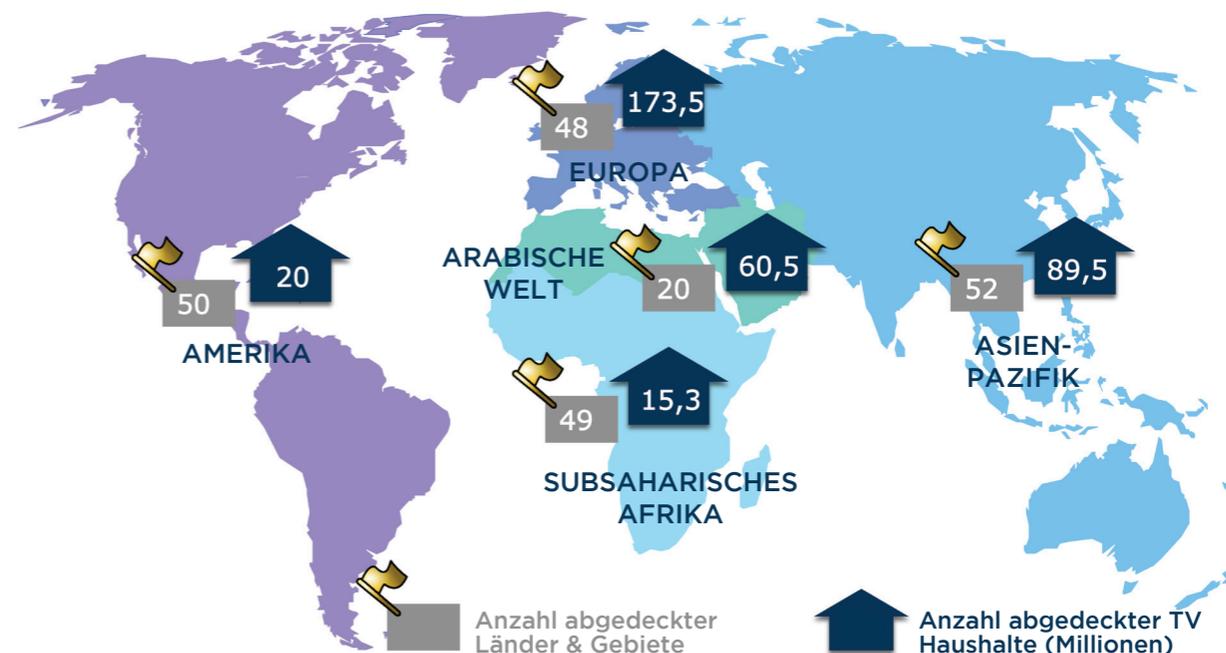
Von gemeinsamen Quellen ausgehend, erstellt jede Studie Ergebnisse, die beim Aufzeigen einer soliden Rangstellung des Französischen als 4. Sprache des Internets konvergieren, hinter jeweils dem Englischen, Chinesischen und Spanischen.

Die Auskunft von Mikro-Indikatoren für die großen Kategorien („Internauten“, „Inhalte“, „Nutzungen“ usw.) ermöglicht, verschiedene Arten festzuhalten, das Gewicht der Sprachen im Internet zu messen und eine detaillierte Sichtweise darüber zu erhalten.

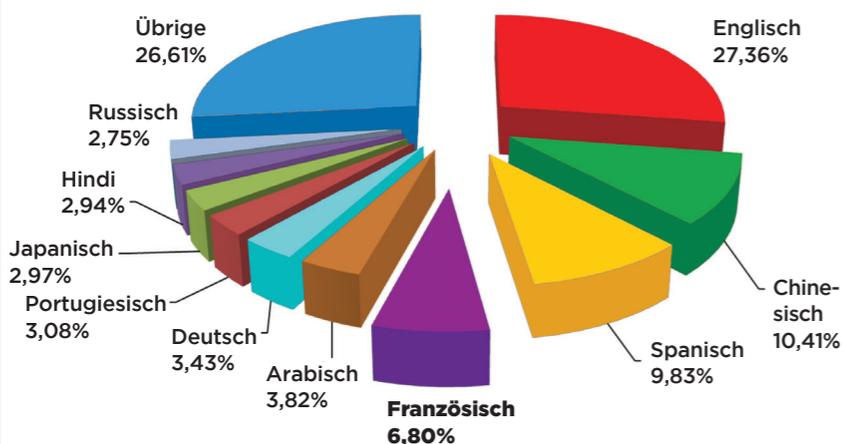
Eine Tabelle zeigt die Einstufung des Französischen nach den verschiedenen Indikatoren an.

Einstufung des Französischen im Internet		
KRITERIEN S1+S2	WELT-RANGLISTE	WELTWEITER ANTEIL
Internauten	4	5,6%
Verkehr	3	7,8%
Nutzungen	4	7,4%
Inhalte	2	9,3%
Index	4	7,3%
Benutzeroberflächen	4	7,4%
% vernetzte Sprechende connectés	11	8,1%

### DER SENDER TV5MONDE IST IN 360 MILLIONEN HAUSHALTEN UND IN ÜBER 200 LÄNDERN PRÄSENT



Die wichtigsten Sprachen, alle Anwendungen vermischt (erste und zweite Sprache zusammen)



### INTERNATIONALE FRANZÖSISCH-SPRACHIGE MEDIEN

Obwohl der audiovisuelle Sektor zahlreiche öffentliche Betreiber zählt, wird er von einer starken Konkurrenz geprägt, deren Intensität mit der Entwicklung der Digitaltechnologie und der Vielfalt der Konsummodi (linear, auf Anfrage, online, zur Nachbesserung...) gestiegen ist. Hierbei ist die Zahl der französischsprachigen Akteure oder genauer gesagt der Verbreiter von französischsprachigen Inhalten – auch wenn sie im Besitz von

Nicht-Französischsprachigen sind – bezeichnend für den Wirkungskreis der französischen Sprache.

Die, wie wir gesehen haben, steigende Anzahl der Französisch Sprechenden hat das Interesse und den Appetit der vorhandenen Kräfte verstärkt, besonders auf dem afrikanischen Kontinent.

Abgesehen von dem französischen Referenzsender TV5-MONDE oder von dem Verein der öffentlichen französischsprachigen Medien (MFP), deren Berufung und oberste Ambition darin bestehen, eine große Vielfalt französischsprachiger Inhalte aus den Ländern der Frankophonie (oder direkt von diesen produziert) zu präsentieren, strahlen auch zahlreiche regionale oder internationale Sender Informationen, Sendungen, Filme, Dokumentarberichte usw. direkt auf Französisch oder mit Untertiteln aus. TV5MONDE ist selbstverständlich der erste Sender der Welt auf Französisch. Er vereint jede Woche durchschnittlich ca. 60 Millionen Fernsehzuschauer (wöchentlich kumulierte Zuschauerzahl).

TV5MONDE wird von über 360 Millionen Haushalten empfangen und deckt über 200 Länder und Gebiete ab. Der Sender strahlt seine Programme auf Französisch mit Untertiteln in 14 Sprachen aus (Englisch, Deutsch, Spanisch, Portugiesisch, Niederländisch, Rumänisch, Russisch, Arabisch, Japanisch, Koreanisch, Vietnamesisch, traditionelles Chinesisch, vereinfachtes Chinesisch und Französisch).

Trotzdem macht dieser Teil des Werks die Reichhaltigkeit des Angebots anderer Betreiber deutlich, darunter über ihre Internetseiten. Eine Zusammenfassung davon, zusammen mit den wichtigsten Zahlen zur Ausstrahlung und Zuschauerzahlen von RFI, France 24, Arte, Canal+ Afrique, Radio-Canada, Radio France, TV5 Québec-Canada, la RTBF, la RTS, Télé Québec, TFO, BBC, CGTN Français (und News.Cn), der Deutschen Welle, Russia Today France, l'AFP und Agora Francophone ermöglicht, die ganze Reichweite davon zu ermessern.

<sup>8</sup> <http://observatoire.francophonie.org/2018/Place-francais-sur-Internet-D-Pimienta.pdf>  
<http://observatoire.francophonie.org/2018/Place-francais-sur-Internet-D-Prado-Annexe.pdf>  
<http://observatoire.francophonie.org/2018/Place-francais-sur-Internet-D-Prado.pdf>



## **Bericht von der OIF** ***Die französische Sprache in der Welt 2018***

**Leitung:** Youma Fall, Direktorin „Französische Sprache, Kultur und Diversitäten“

**Koordination:** Alexandre Wolff, Leiter des Observatoriums der französischen Sprache

**Redaktion:** Francine Quéméner und Alexandre Wolff

**Mitarbeit:** Lola Aubertin, Amel Hocine, Mériem Lahouiou, Mélanie Léger-St-Cyr.

**Assistentin:** Dayana Duclos

**Direkt Mitwirkende:** David Bel, Bernard Cerquiglini, Souleymane Bachir Diagne, Jean-Marie Klinkenberg, Jean-Martial Kouamé, Maria Masood, Daniel Pimienta, Daniel Prado, Rada Tirvassen

**Übersetzung:** Agence VOVF

Dieses Dokument ist eine Synthese des Buchs  
***Die französische Sprache in der Welt 2018,***  
das im Verlag Éditions Gallimard im März 2019 erscheinen wird.